

Niederschrift

über die Sitzung des Beirates zur Förderung der Belange von Menschen mit Behinderung am 6. September 2010

Beginn der Sitzung: 14.05 Uhr

Tagesordnung:

1. Anerkennung der Tagesordnung
2. Anerkennung der Niederschrift der Sitzung vom 01.03.2010
3. Rücktritte von Beiratsmitgliedern / Vorstellung neuer Mitglieder
4. Anfrage:
Sachstand Altstadtsanierung
5. Rechtssicherheit für Gehbehinderte in Parkanlagen
6. Denkmalschutz und Barrierefreiheit
7. Berichte aus den Runden Tischen
 - a. RT Bauen
 - b. RT Verkehr
 - c. RT Kinder, Jugendliche und Familie
 - d. RT Kommunikation
8. Bericht der Verwaltung
9. Verschiedenes / Terminplanung

Anwesend:

Mitglieder des Beirates

Ratsherr Janetzki	Vorsitzender
Herr Wessels	stv. Vorsitzender

Vertreter/innen der Menschen mit Behinderung

Herr Graf	Menschen mit Hörbehinderung
Herr Borzim / Frau Hampe	Menschen mit geistiger Behinderung

Vertreter/innen der Ratsfraktionen

Ratsfrau Mohrs	SPD
Frau Hermanns	Linksfraktion Düsseldorf
Herr Reichert	Freie Wähler

Weitere Mitglieder

Frau Kroker-Christmann	Arbeitsgemeinschaft der Vereine behinderter u. chronisch kranker Menschen (ARGE) e.V.
Herr Osterland	Seniorenbeirat
Herr Masmeier	Sprecher Runder Tisch Bauen
Herr Gluch	Sprecher Runder Tisch Kommunikation
Frau Füßer	Sprecherin Runder Tisch Kinder, Jugendliche und Familie
Frau Rigter	Behindertenkoordination
Frau Kerler	Amt für Gebäudemanagement
Herr Deiting-Meißelbach	Büro für die Gleichstellung von Frauen und Männern

Stellvertretende Mitglieder:

Frau Pohlmann	Menschen mit Sehbehinderung
Herr Klussmann	Menschen mit Hörbehinderung
Herr Decius	Menschen mit Mehrfachbehinderung
Frau Kubanek	Menschen mit Körperbehinderung u. chronischer Erkrankung
Ratsfrau Ott	Bündnis 90 / Die Grünen
Herr Jakobskrüger	FDP
Herr Averbek	Arbeitsgemeinschaft der Vereine behinderter u. chronisch kranker Menschen (ARGE) e.V.
Herr Schlachetzki	stv. Sprecher Runder Tisch Bauen
Herr Fladerer	stv. Sprecher Runder Tisch Verkehr
Frau Giersch	Amt für soziale Sicherung und Integration
Frau Hartmann	Behindertenkoordination

Weitere Teilnehmer/innen der Verwaltung

Herr Bergmann	Amt für Kommunikation
Frau Güdelhöfer	Amt für Gebäudemanagement
Frau Hoop	Gesundheitsamt
Frau Dagge	Behindertenkoordination
Herr Müller	Behindertenkoordination, Schriftführung

Entschuldigt

Herr Kozyk	Menschen mit Sehbehinderung
Frau Kreuzkamp	Menschen mit Mehrfachbehinderung
Herr Fischer	Menschen mit Körperbehinderung u. chronischer Erkrankung
Ratsherr Madzirov	CDU
Ratsfrau Frey	Bündnis 90 / Die Grünen
Herr Dr. Piltz	FDP
Herr Diakoniepfarrrer Nolting	Liga Wohlfahrt
Herr Zielonka	Sprecher Runder Tisch Verkehr
Herr Buschhausen	Amt für soziale Sicherung und Integration
Herr Egbers	CDU
Ratsfrau Wien-Mroß	SPD
Herr Driever	Linksfraktion Düsseldorf
Herr Götte	Freie Wähler
Frau Bellstedt	Liga Wohlfahrt
Herr Graß	Seniorenbeirat
Herr Joedecke	stv. Sprecher Runder Tisch Kommunikation
Frau Severin	stv. Sprecherin Runder Tisch Kinder, Jugendliche und Familie
Herr Bienemann	Amt für Gebäudemanagement
Frau Ulrich	Büro für die Gleichstellung von Frauen und Männern
Herr Schmitz	Büro Oberbürgermeister

Referenten

Herr Dr. Heimeshoff	Bauaufsichtsamt Institut für Denkmalschutz und Denkmalpflege
Herr Körber	Ordnungsamt

Düsseldorfer Redaktionen

Westdeutsche Zeitung
Rheinische Post

Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, Ratsherr Janetzki, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit des Beirates fest.

1. Anerkennung der Tagesordnung

Die Einladung ist fristgerecht erfolgt, die Nummerierung der Tagesordnung wird korrigiert: Bericht aus den Runden Tischen wird zu TOP 7, Bericht der Verwaltung TOP 8, Verschiedenes TOP 9. Die entsprechend geänderte Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

2. Anerkennung der Niederschrift der Sitzung vom 01.03.2010

Die Niederschrift der Sitzung vom 01.03.2010 wird einstimmig genehmigt. die Niederschriften vom 19.07. (Sondersitzung Bauen und Verkehr) sowie vom 06.07. (interne Sitzung Inklusion Schule) werden in Kürze zugehen.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass Anträge und Anfragen 14 Kalendertage vor Sitzungstermin an den Vorsitzenden zu richten und bei der Geschäftsstelle eingehen müssen. Nach Fristablauf eingehende Anträge und Anfragen werden nicht auf die Tagesordnung gesetzt sondern für die darauffolgende Sitzung vorgemerkt. In der jeweils ersten Sitzung des Jahres ist eine Beschlusskontrolle als Tagesordnungspunkt vorgesehen, in der über den Sachstand der hier behandelten Themen berichtet wird. Bei Bedarf wird die Verwaltung Zwischenberichte geben.

3. Rücktritte von Beiratsmitgliedern / Vorstellung neuer Mitglieder

Ratsherr Janetzki begrüßt die neuen Beiratsmitglieder, Herrn Constantin Decius als Nachfolger von Frau Schröder als stellvertretendes Mitglied für die Gruppe der Menschen mit Mehrfachbehinderung und Herrn Detlef Klusmann als Nachfolger von Herrn Heller als stellvertretendes Mitglied für die Gruppe der Menschen mit Hörbehinderung.

Ausgeschieden sind Herr Roland Sowa und Frau Petra Lübeck, als Beiratsmitglieder für die Menschen mit psychischer Behinderung. Für diese Gruppe sind noch keine Nachfolger gefunden worden.

Der Vorsitzende dankt den ausgeschiedenen Beiratsmitgliedern noch einmal ausdrücklich für ihre Mitarbeit.

4. Anfrage: Sachstand Altstadtsanierung

Der Antragsteller, Herr Averbeck, begründet seine Anfrage. Frau Giersch verliest die Fragen sowie die Antwort des städtischen Planungsamtes.

Frage 1

Sind die Belange der Menschen mit Behinderung bei der geplanten Sanierung der Altstadt berücksichtigt?

Antwort:

Die Belange der Menschen mit Behinderung werden berücksichtigt.

Frage 2:

Wenn ja, in welcher Form?

Antwort:

Das Gestaltungskonzept orientiert sich an den Gestaltungsstandards für barrierefreies Bauen. Im Rahmen der Abstimmung mit dem "Runden Tisch Verkehr" wurde das Konzept vorgestellt und Anregungen aufgenommen. Maßnahmen wie Leiteinrichtung für Blinde und Sehbeeinträchtigte, gehfreundliche Oberfläche und senioren- und behindertengerechte Bänke werden im Rahmen der weiteren Bearbeitung qualifiziert und mit dem "Runden Tisch Verkehr" abgestimmt.

In der anschließenden Diskussion wird auf die Diskussion im Ausschuss für Planung und Stadtentwicklung am 23.06.2010 hingewiesen. Dort sei die Vorlage eines neuen Konzeptes angekündigt worden. Ratsfrau Ott regt an, die Verwaltung solle zu den ortsansässigen Gastronomie- und Einzelhandelsbetrieben Kontakt aufnehmen und Unterstützung anbieten, damit diese im Zusammenhang mit der Altstadtsanierung mehr Barrierefreiheit für ihre Betriebe herstellen.

5. Rechtssicherheit für Gehbehinderte in Parkanlagen

Der Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf hat sich mit dem Antrag der Ratsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen zum Thema „Rechtssicherheit in Parkanlagen“ befasst und diesen einstimmig an den Beirat verwiesen.

Herr Körber, Leiter des (OSD) erläutert, dass seit Jahren radfahrende Gehbehinderte in den Parkanlagen toleriert werden. Eine Veränderung der (örtlichen) Straßenordnung (DStO), die in § 5 ausführt: „In Anlagen ist das Radfahren außerhalb der besonders gekennzeichneten Wege verboten.“ sei sehr kompliziert, ggf. könne bei einer generellen Überarbeitung der DStO eine Ausnahmeregelung für Gehbehinderte eingefügt werden. Bis dahin solle die

derzeitige Ausnahmeregelung weiter praktiziert werden. Er schlägt vor, dass im Internet auf diese Ausnahmeregelung verwiesen werden solle.

In der anschließenden Diskussion wird die Frage nach der Rechtssicherheit insbesondere im Haftungsfall aufgeworfen. Herr Körber erklärt, dass die Haftung von der Rechtswidrigkeit abhängt. In Haftungsfragen werde das Ordnungsamt gerne die derzeitige Praxis schriftlich bestätigen, sodass es an einer Rechtswidrigkeit und damit Haftungsgrundlage fehle. Grundsätzlich verweist er jedoch auf die für alle geltende allgemeine Sorgfaltspflicht hin, das heiße u.a. auch für die geduldeten Radfahrer, sich mit angemessener Geschwindigkeit in den Anlagen zu bewegen.

Abschließend stellt der Vorsitzende fest, dass der Beirat insoweit dem Verwaltungsvorschlag zustimme, die bisherige Praxis beizubehalten, sofern dies im Internet auch veröffentlicht werde.

6. Denkmalschutz und Barrierefreiheit

Referent Herr Dr. Heimeshoff

Herr Dr. Heimeshoff trägt anhand von Bildmaterial Probleme und beispielhafte Lösungen für die Vereinbarkeit von Denkmalschutz und Barrierefreiheit vor.

- glatte Pflasterung in Kombination mit Kopfsteinpflasterung (für historische Stadtkerne – auswärtige Beispiele)
- asphaltierte Streifen in Kombination mit Kopfsteinpflaster (auswärtige Beispiele)
- Erreichbarkeit von Eingängen (Beispiel Rampe Kreuzkirche)
- taktil wahrnehmbare Pflasterabgrenzung zwischen Rad- und Fußwegen
- Rampe durch Begrünung optisch aufgebessert (Beispiel ev. Kirche Benrath)
- Beispiele für eine Anpflasterung um Eingänge stufenlos zu erreichen
- das Rathaus in Kaiserswerth wird als unlösbarer Konflikt zwischen Denkmalschutz und Barrierefreiheit dargestellt (beidseitiger Treppenzugang)
- als Negativbeispiele werden nicht genutzte Treppenlifte, Fehlnutzung durch Geschäftsleute (Handlauf durch Werbetafeln zugestellt) dargestellt
- in manchen Fällen kann ein Außenaufzug eine Lösung sein, wenn der Denkmalschutz den Inneneinbau nicht zulässt
- in Parks seien Rampen oft problematisch, da sie zu einer völligen Umgestaltung der Parkanlagen führen könnten
- Stufen auf schmalen Gehwegen können kontrastreich gestaltet werden

Grundsätzlich hält er es für möglich, vereinbare Lösungen zu finden. Es gebe allerdings auch Ausnahmen wie z.B. das gezeigte Beispiel des Rathauses in Kaiserswerth. Auf Nachfrage von Frau Pohlmann zur Stufenmarkierung im Rathaus erklärt Frau Kerler, dass man versuche, eine denkmalgerechte Lösung zu finden. Herr Dr. Heimeshoff erklärt ergänzend, dass man sich auch mit dem Landeskonservator abstimmen müsse. Auf entsprechende Frage von Herrn Masmeier bezüglich des Hinweisschildes zum Aufzug im Innenhof erklärt Frau Kerler, dies sei in Arbeit.

7. Berichte aus den Runden Tischen

a. RT Bauen

Herr Masmeier verliest als Sprecher des Runden Tisches den Bericht (Anlage zu TOP 7a) mit der folgenden Beschlussempfehlung:

„Die für Baumaßnahmen am Düsseldorfer Opernhaus in den politischen Gremien sowie in der Verwaltung Verantwortlichen werden gebeten darauf hinzuwirken, dass möglichst noch im Jahr 2011, in jedem Fall aber so zeitnah wie irgend möglich, Maßnahmen ergriffen werden, die das Düsseldorfer Opernhaus für Menschen mit Behinderung in größerem Umfang als derzeit möglich nutzbar machen. Dafür sind die Beratungsergebnisse und daraus resultierenden Empfehlungen aus den Sitzungen des RTB umzusetzen.“

In der Diskussion wird vorgeschlagen, den Beschluss auch an die zuständigen Gremien wie Verwaltungsrat / Aufsichtsrat zu geben.

Frau Kerler erklärt, dass bereits die bestehenden vier Plätze nicht ausgelastet seien und von daher die Oper weitere Behindertenplätze aus wirtschaftlichen Gründen ablehne. Der Einbau einer Induktionsanlage sei in der Abstimmung. Daraufhin wird in der Diskussion noch auf die Möglichkeit temporärer Lösungen hingewiesen, sodass die Plätze anderweitig vergeben werden könnten, wenn keine Rollstuhlfahrer diese beanspruchen. Bezüglich der Induktionsanlage wird darauf verwiesen, dass es eine Investition in die Zukunft sei, da die Zahl der Menschen mit Hörschädigung zunehme. Bei der Planung solle man unbedingt Fachleute einbeziehen, die mit dem Einbau derartiger Anlagen für Menschen mit Hörbehinderungen vertraut sind.

Aus dem Teilnehmerkreis wird darauf verwiesen, dass die Versammlungsstättenverordnung die Zahl der Rollstuhlstellplätze vorschreibe. Diese Rechtsvorschrift dürfe nicht aufgrund von Wirtschaftlichkeitsaspekten unterlaufen werden.

Frau Kerler erwidert, dass das Bauaufsichtsamt geprüft habe und dass vier Stellplätze in der Baugenehmigung niedergelegt seien.

Der Beirat fasst einstimmig den o.a. Beschluss mit der Ergänzung des Vorsitzenden, Opernhaus, Verwaltungsrat und Kulturausschuss diesen Beschluss nachrichtlich zukommen zu lassen sowie dem Wunsch, eine Antwort für die nächste Sitzung des Beirates zu erhalten.

b. RT Verkehr

Herr Fladerer erklärt, dass sich der RT Verkehr derzeit weiterhin mit den bereits bekannten Themen befasse, es gäbe keinen nennenswerten neuen Themenbereiche, insbesondere seien in den Sitzungen keine aktuellen Empfehlungen für den Beirat ausgesprochen worden.

c. RT Kinder, Jugendliche und Familie

Frau Füzser trägt den Bericht aus dem Runden Tisch (Anlage zu TOP 7c) vor. Der Beirat nimmt den Bericht ohne Diskussion zur Kenntnis.

d. RT Kommunikation

Herr Müller berichtet über die Sitzung des RT Kommunikation vom 21.06. (s. Anlage zu TOP 7d)

Der Beirat nimmt den Bericht ohne Diskussion zur Kenntnis.

8. Bericht der Verwaltung

Frau Giersch trägt die Antworten der Fachämter vor:

a) Dritter Nahverkehrsplan

Sitzung vom 16.03.2009 (TOP 4)

Der Ordnungs- und Verkehrsausschuss hat in seiner Sitzung am 14.04.2010 die Stellungnahme der Verwaltung zu den eingegangenen Anregungen und Bedenken zum Entwurf des Nahverkehrsplanes zur Kenntnis genommen und die Verwaltung beauftragt, auf dieser Basis den Entwurf des Nahverkehrsplanes zu überarbeiten und zur Beschlussfassung vorzulegen. Seitens der Verwaltung wird angestrebt, die Endfassung des dritten Nahverkehrsplanes dem Ausschuss im 4. Quartal 2010 zur Beschlussfassung vorzulegen.

b) Nachrüstung dynamischer Fahrgastanzeigen mit Sprachausgabe

Sitzung vom 01.03.2010 (TOP 7b)

Der Ordnungs- und Verkehrsausschuss hat die Vorlage 66/ 103/2010 - Nachrüstung Dynamischer Fahrgastanzeigen (DyFa) mit Sprachausgabe; Beschluss des Beirates für Menschen mit Behinderung aus seiner Sitzung am 01.03.2010 - in seiner Sitzung am 01.09.2010 zur Kenntnis genommen. Hinsichtlich der Ratsfraktion Bündnis 90/ Die Grünen erfolgte eine Nachfrage über die maximale Anzahl möglicher Nachrüstungen.

c) Parkplätze auf Trödelmärkten

Sitzung vom 07.09.2009 (TOP 7)

Die Forderung nach behindertengerechten Parkplätzen wurde vom Ordnungsamt als zuständigem Fachamt als eine Forderung zu den Antragsunterlagen aufgenommen. Eine generelle Forderung von Behindertenparkplätzen sei rechtlich nicht durchsetzbar, da die Trödelmärkte nicht auf öffentlichen Plätzen stattfinden bzw. örtliche Gegebenheiten dies aus Sicherheitsgründen nicht zulassen. Das Ordnungsamt bleibt somit bei der Einzelfallregelung.

d) Hinweisschild für Rollstuhlfahrer am Rathaus

Sitzung vom 07.09.2009 (TOP 7)

Auf den Behindertenaufzug im Innenhof soll mit einer verbesserten und deutlicheren Beschilderung hingewiesen werden. Zusätzlich wird das Pförtnerpersonal am Eingang des Rathauses darauf hingewiesen, bei Bedarf behinderten Menschen behilflich zu sein.

e) Aufstellung einer „behindertengerechten“ Toilettenanlage in der Umgebung des Benrather Marktplatzes

Sitzung vom 01.03.2010 (TOP 6)

Das Amt für Gebäudemanagement hat der Bezirksvertretung 9 sowie nachrichtlich der Geschäftsstelle des Beirates für Menschen mit Behinderung mitgeteilt, dass das Kontingent des Vertrages zwischen der Firma Wall und der Stadt ausgeschöpft ist. Ein Prüfauftrag zum behindertengerechten Umbau der bestehenden unterirdischen Anlage ist erteilt. Gegebenenfalls erfolgt eine Kontaktierung der Kirchengemeinde zur öffentlichen Nutzung der dortigen Toilette für Menschen mit Behinderung.

f) Barrierefreiheit der Quadriennale

Sitzung vom 01.03.2010 (TOP 9a)

Das Kulturstadtamt teilt mit, dass der Stadtplan, der zur Quadriennale herausgegeben wurde und der u.a. die teilnehmenden Ausstellungshäuser umfasst, mit entsprechenden Piktogrammen ausgezeichnet worden ist ebenso wie die Homepage und der Hauptflyer, der in Kürze erscheinen wird.

Dabei habe man sich an dem Museumsführer orientiert, den die Arbeitsgemeinschaft behinderter und chronisch kranker Menschen (ARGE e.V.) herausgegeben hat.

Man werde sich bemühen, die notwendigen Informationen auch noch für die Partnerhäuser einzuholen.

Bezüglich des Quadriennale-Busshuttles wird erklärt, dass dieser von der Rheinbahn betrieben werde. Diese habe mitgeteilt, dass alle Busse der Rheinbahn barrierefrei ausgerüstet seien.

g) Änderung städtischen Zuwendungsrichtlinien im Hinblick auf Barrierefreiheit

Sitzung vom 07.09.2009 (TOP 5a)

Die Kämmerei teilt mit, dass die Zuwendungsrichtlinien der Stadt Düsseldorf, die bis 2014 gültig sind auf ihre Änderungsmöglichkeiten bzw. ihren Änderungsbedarf hin geprüft wurden. Das Ziel der Förderung von Maßnahmen zur Erreichung von Barrierefreiheit stoße auf breite Zustimmung, jedoch sei es unpraktikabel, dies in generellen städtischen Zuwendungsrichtlinien als Förderkriterium aufzunehmen, da es ein spezielles Ziel sei, das mit diversen Förderzwecken städtischer Ämter gar nicht in Beziehung zu bringen sei. Im Ergebnis empfiehlt die Kämmerei, die Anregung des Beirates in spezielle Förderrichtlinien für die relevanten Fachbereiche aufzunehmen. Darüber hinaus wird betont, dass man von einer haushaltsneutralen Lösung ausgehe.

h) Masterplan Spielplätze

Sitzung vom 01.03.2010 (TOP 9b)

Das Garten- Friedhofs- und Forstamt hat zugesagt, dass in der nächsten Sitzung des RT Bauen ein Vertreter der Abteilung Grünplanung und Neubau teilnehmen wird mit dem Ziel, die Maßnahmen des Masterplans Spielplätze dort zu beraten, um in der Folge ein abgestimmtes Konzept im Beirat vorstellen zu können.

In der anschließenden Diskussion wird festgestellt, der Hinweis der Verwaltung auf die Firma Wall im Zusammenhang mit der Toilette am Benrather Marktplatz sei unzureichend. Die Frage nach einer ausreichenden Anzahl von Behindertentoiletten sei generell zu klären.

Die Antwort der Kämmerei zu den städtischen Zuwendungsrichtlinien wird als unbefriedigend empfunden. Der Vorsitzende erklärt, zur nächsten Sitzung solle ein Vertreter der Kämmerei eingeladen werden, um deren Sichtweise näher zu erläutern. Auf den Hinweis zur barrierefreien Gestaltung von Fahrplänen, erklärt der Vorsitzende, man werde zur nächsten Sitzung die Rheinbahn einladen.

Die Nachfrage von Ratsfrau Ott zur Einbeziehung des RT Kinder, Jugendliche und Familie im Zusammenhang mit dem Masterplan Spielplätze wird seitens der Verwaltung bejaht.

9. Verschiedenes

Der Beirat ist mit dem Vorschlag des Vorstandes, drei Sitzungen jährlich durchzuführen einverstanden. Die nächste Sitzung soll möglichst im Februar stattfinden. Der Einwurf von Herrn Reichert, der Zeitraum bis Februar sei zu lang und die damit verbundene Forderung nach mehr als drei Sitzungen, wird vom Vorsitzenden mit Hinweis auf die Belastung durch Sondersitzungen dieses Jahres zurück gewiesen. Herr Osterland unterstützt den Vorsitzenden mit dem Argument, mehr als drei Beiratssitzungen seien für die Beiratsmitglieder zu viel und gingen zu Lasten der Arbeit der Runden Tische.

Frau Pohlmann kritisiert den Sitzungsverlauf der gemeinsamen Sitzung mit dem Schulausschuss. Alles sei viel zu schnell gegangen, es habe für die Behindertenvertreter kaum die Möglichkeit gegeben, sich einzubringen. Ratsherr Janetzki bezeichnet die Kritik als berechtigt. Eine Vorstellungsrunde hätte sein müssen.

Herr Masmeier verliest den Text einer öffentlichen Petition, die er beim Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages mit dem Ziel eines verbesserten Schutzes behinderten ungeborenen Lebens, eingereicht hat. Näheres finde sich auf seiner Internetseite www.politik-fuer-menschen-mit-handicap.de . Er bittet um Zeichnung dieser Petition und Verbreitung der Information.

Frau Kroker-Christmann weist darauf hin, dass bei der Veranstaltung „Kunstpunkte – offene Ateliers“ als Shuttle-Busse Oldtimer aus den 50er Jahren eingesetzt waren. Man solle auch hier auf barrierefreie Fahrzeuge achten. Darüber hinaus sei es sehr wünschenswert, dass künftig bei allen entsprechenden Veranstaltungen die Menschen mit Behinderung berücksichtigt werden sollen. Ratsherr Janetzki nimmt dies auf, Kulturamt und Rheinbahn sollten entsprechend informiert werden. Ratsfrau Mohrs erklärt, sie werde das in den Kulturausschuss mitnehmen, dass zusätzlich zu den Oldtimern künftig auch barrierefreie Busse eingesetzt werden.

Auf Nachfrage von Ratsfrau Ott und die Erläuterung von Frau Giersch, dass diese für die Neuauflage der Beiratsbroschüre gemacht werden, gibt es keinen Widerspruch der Beiratsmitglieder zur Veröffentlichung der während der Sitzung erstellten Fotos.

Abschließend wird die neue Broschüre „Düsseldorf barrierefrei“ der „Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH“ verteilt sowie ein Schreiben des Herausgebers verlesen.

Ende der öffentlichen Sitzung: 16.25 Uhr

II Bürgerfragestunde

Es gibt keine Wortmeldung.

Ratsherr Janetzki
Vorsitzender

Wessels
stv. Vorsitzender

Müller
Schriftführung